

Die Spuren der Holzbildhauerin finden sich in der ganzen Welt

Zu einer Jubiläumsausstellung „35 Jahre Holz-Art Studio“ lädt Holzbildhauerin Ilona Schlupeck am 11. und 12. Juli in ihr Atelier nach Burkersdorf bei Tegau ein.

Von Renate Klein

Burkersdorf. In der Zeit von 11 bis 18 Uhr kann man an beiden Tagen im Atelier, im Gartenareal, in der Tangoscheune und anderen Räumen des Anwesens Kunst von Holzbildhauerin Ilona Schlupeck näher in Augenschein nehmen und mit der Künstlerin ins Gespräch kommen. Die Vernissage beginnt am Samstag um 11 Uhr. Kerstin Oertel aus Pahren hält die Laudatio, „Yosl Ber“, eine junge Band aus Gera, wird die Vernissage musikalisch untermalen. Sie bietet einen Mix aus Klezmer, Gipsy und Brass.

Ilona Schlupeck beendete

1980 ihr Studium an der Fachschule für angewandte Kunst in Schneeberg und begann ein Zusatzstudium an der Kunsthochschule in Berlin in einer Steinbildhauerklasse. Das war nicht ganz das, was sie sich vorgestellt hatte. Nach einem Jahr ging sie zurück zu Prof. Hans Brockhage nach Schneeberg und fungierte an der Schule als künstlerische Mitarbeiterin. Der Verband Bildender Künstler der DDR nahm sie als Holzgestalterin auf.

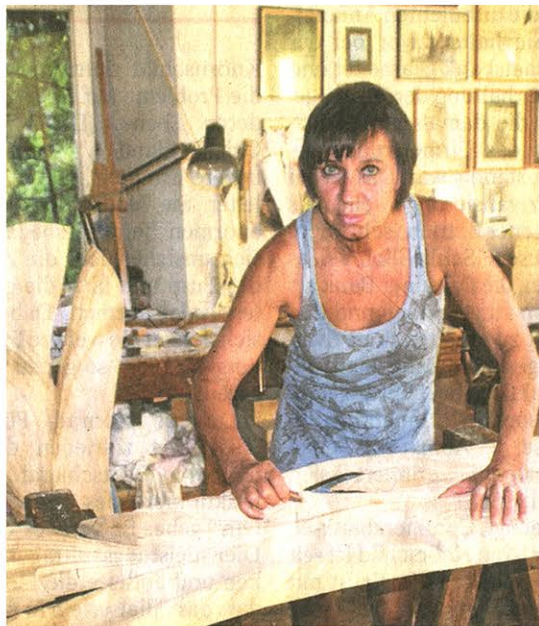
In der ersten Zeit ihrer künstlerischen Tätigkeit entstanden großflächige Wandgestaltungen für eine Kinderklinik in Aue, für das Haus der Jugend in Wolgograd (Sowjetunion) und einer Kaufhalle in Bulgarien. Das war ein Wandfließ von 25 Metern Länge und einem Meter Höhe. Damit hatte Ilona Schlupeck die Scheu vor großen Arbeiten verloren. 1982 entwickelte sie sich unter ihren geschickten Händen

nebenbei die erste abstrakte figürliche Gestaltung in Überlebensgröße. 1984 bekam sie ihren ersten großen Auftrag in Thüringen, eine Raumteilergestaltung für Wurzbach, dem heutigen Apart-Hotel. Es schlossen sich Aufträge für die Gestaltung öffentlicher Räume an, zum Beispiel ein Wandrelief für das Kulturhaus in Teichwolframsdorf, eine Spielwand für eine Oberschule in Leipzig, die historische Umsetzung des Stadtbildes für das Standesamt in Neustadt, das Erarbeiten eines Stadtplanes in Tanna und vieles andere mehr.

1989 erhielt die Künstlerin eine Einladung von der Universität für moderne Kunst in Sao Paulo (Brasilien), um dort Vorträge über Holzgestaltung in der DDR zu halten. Als sie zurückflog, war die Mauer gefallen. Damit veränderte sich die Lebenssituation als freischaffende Künstlerin grundlegend. Aufträ-

ge waren zunächst nicht in Sicht, und ihre Angestellten musste Ilona Schlupeck entlassen. Es galt neue Wege zu gehen. Die erste Personalausstellung hatte sie im Schloss Bobingen, eine Folge war die Ausgestaltung der Trauerhalle des Ortes.

In der Region und darüber hinaus, auch im Ausland, hat Ilona Schlupeck ihre nicht zu übersehenden künstlerischen Spuren hinterlassen. „35 Jahre Holzart heißt einen guten Umgang mit der eigenen Kreativität zu finden, aber auch jeden Tag zu arbeiten, oft bis in die Nacht, um den Lebensunterhalt zu verdienen. Es heißt auch Anforderungen anzunehmen und sich immer wieder neue Ziele zu setzen“, sagt Kerstin Oertel. Für jene, die Ilona Schlupecks vielfältige Arbeiten noch nicht kennen oder neugierig auf neue Werke sind, lohnt es sich, die Ausstellung zu besuchen.



Zur Jubiläumsausstellung „35 Jahre Holz-Art Studio“ lädt Holzbildhauerin Ilona Schlupeck in ihr Atelier nach Burkersdorf bei Tegau ein. Foto: Renate Klein